

Schlussbericht

Kommissionsmitglieder

- Gemeinderat Fred Bieler (Präsident)
- Gemeinderätin Rita Cavegn Hänni
- Gemeinderat Beda Frei
- Gemeinderat Fritz Imholz
- Gemeinderat Marco Willi

Gäste

- Stadtrat Martin Jäger
- Christian Clement, Chef Fiko

Weitere Auskunftspersonen (Hearings vom 4. Juni)

- Dr. med. dent. Peter Abbühl, Kieferorthopäde SSO
- Dr. med. dent. Robert Fassbind, Kieferorthopäde SSO
- Dr. med. Hans Spescha, Kinderarzt
- Frau Dr. Margit Roskjaer, Kieferorthopädin SZK
- Frau Kerstin Peters, Leiterin SZK

1. Ausgangslage

Mit Botschaft 22/2003 unterbreitete der Stadtrat dem Gemeinderat einen Entwurf zur Teilrevision der Verordnung über die Schulzahnpflege (inkl. Bericht zur Motion Fred Bieler). Der Gemeinderat beschloss anlässlich der Sitzung vom 15. Mai 2003, eine fünfköpfige Vorberatungskommission einzusetzen.

2. Kommissionsarbeit

Die Kommission traf sich zu insgesamt drei Sitzungen. Sie befasste sich intensiv mit der Frage, welche Konsequenzen die Wiederbesetzung resp. Nichtwiederbesetzung der Kieferorthopädiestelle an der Schulzahnklinik (SZK) habe. Dabei standen die Fragen des Bedürfnisses, der Wirtschaftlichkeit und finanziellen Konsequenzen für die SZK sowie der Qualität im Vordergrund.

Zur Vertiefung der Erkenntnisse wurde folgendes Vorgehen gewählt:

- Bedürfnisabklärung bei den vier privaten Churer Kieferorthopäden mittels schriftlichem Fragekatalog
- Hearing mit verschiedenen Fachpersonen
- Abklärung der Frage der finanziellen/wirtschaftlichen Konsequenzen für die städtische Schulzahnklinik (u.a. Analyse der Jahresrechnung 2002 sowie Erstellung eines Budgetentwurfes mit/ohne Kieferorthopädie).

3. Umfrage bei den privaten Churer Kieferorthopäden

Den vier privaten Kieferorthopäden wurde schriftlich ein Katalog mit 14 Fragen unterbreitet. Von allen Adressaten sind zum Teil ausführliche Antwortschreiben eingetroffen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Churer Kieferorthopäden ihre Bereitschaft nun auch schriftlich bestätigt haben, dass sie die ca. 80 Patienten der SZK übernehmen würden, welche sich noch in der aktiven Phase befinden. Die privaten Kieferorthopäden wären auch bereit, in Zukunft die sogenannte Triage bei den 4. Primarklassen zu übernehmen. Diese würden sie in den Räumlichkeiten der SZK durchführen wollen.

Nach Ansicht der Kieferorthopäden sind die gegenwärtigen Wartezeiten durchaus vertretbar. Bezüglich Bedarf wurde festgehalten, dass in der Grossregion Chur durchaus Bedarf nach 1 –2 weiteren Kieferorthopäden bestehe. Aus Churer Sicht wäre die Ansiedlung einer neuen Praxis aber eher in Sargans und/oder in Ilanz erwünscht.

Der Anteil der Patienten, die via SZK zu den privaten Kieferorthopäden gekommen sind, ist unterschiedlich gross, insgesamt aber nicht sehr bedeutend. Würde die SZK für die bisherige Kieferorthopädin keinen Ersatz erhalten, wären die Auswirkungen weniger für die privaten Churer Kieferorthopäden oder die Churer Kinder als in der weiteren Region spürbar.

4. Hearings

Als Vertretung der privaten Kieferorthopäden für die Hearings wurde, durch die vier in Chur praktizierenden Kieferorthopäden, eine Zweierdelegation bestehend aus Dr. Peter Abbühl und Dr. Robert Fassbind bestimmt. Im Gespräch mit der Kommission wurden die schriftlichen Antworten grundsätzlich bestätigt.

Von entscheidender Bedeutung im Falle einer Anstellung einer neuen Fachperson für Kieferorthopädie an der SZK sei, dass diese Person qualitativ gut sowie ähnlich wie die privaten Zahnärzte arbeite. Dies sei u.a. bei Notfällen oder gegenseitiger Vertretung wichtig. Zudem müsse Aussicht bestehen, dass die ausgewählte Person möglichst langfristig an der SZK bleibe. Der von der SZK vorgesehene Kandidat aus Deutschland werde diese wichtigen Kriterien und Qualifikationen eindeutig zugesprochen. Dr. Abbühl bestätigte ausdrücklich seine (zusammen mit Dr. Steffens) auch schriftlich formulierte positive Einschätzung der vorgesehene Kandidatin. Im weiteren erklärten die beiden Kieferorthopäden, dass die wirtschaftlichen Einbussen für die vier KO-Praxen nicht gravierend seien und daher kein Problem darstellen.

Der eingeladene Kinderarzt (Schulärztliche Kommission) unterstrich die Bedeutung eines Gesamtangebotes an Kinderzahnmedizin an der SZK. Wird auch Kieferorthopädie angeboten, könne eine SZK eindeutig wirtschaftlicher geführt werden. Die gegenwärtigen Wartezeiten in Chur werden als eindeutig zu lang taxiert, verbunden mit klaren Nachteilen (medizinisch nicht optimaler Zeitpunkt, längere Dauer, höhere Kosten). Die Präventionsarbeit der Schulzahnklinik wird als positiv wahrgenommen.

5. Wirtschaftliche/finanzielle Konsequenzen für die Schulzahnklinik

Auf Wunsch der Kommission unterbreitete die Leiterin der SZK zusätzliche Informationen über die Kieferorthopädie an den Schulzahnkliniken anderer Schweizer Städte. Der Chef der städtischen Finanzkontrolle erstellte gestützt u.a. auf eine genauere Analyse der Jahresrechnung 2002 einen voraussichtlichen Budgetentwurf der SZK für das Jahr 2004 mit resp. ohne Kieferorthopädie.

Alle Unterlagen zeigen deutlich, dass die Anstellung einer Fachperson für Kieferorthopädie wirtschaftlich eindeutige Vorteile erbringen. Gemäss den Zahlen der provisorischen Voranschläge der Fiko fiel der Aufwandüberschuss der SZK ohne Kieferorthopädie trotz tieferer Lohnkosten rund Fr. 120'000.- höher aus im Vergleich zu den Prognosen mit Anstellung einer Kieferorthopädin.

Die heutige Leiterin der SZK Chur wies anlässlich des Hearings ihrerseits darauf hin, dass die Kieferorthopädie als Teil des Gesamtangebotes der Kinderzahnmedizin einen wesentlichen Standfuss ihrer Dienststelle bilde. Die neue SZK am Lindenquai sei zudem von der Grösse her gleich konzipiert worden wie die bisherigen Räumlichkeiten an der Masanserstrasse 2, konkret seien zwei Stühle für Kieferorthopädie vorgesehen worden. Ohne Anstellung einer entsprechenden Fachperson sei die neue Klinik zu gross (zu teuer).

6. Zusammenfassung

Aus Sicht der Kommission sprechen aufgrund der während der Kommissionsarbeit zusätzlich gewonnenen Erkenntnisse die folgenden wichtigsten Gründe gegen resp. für die Anstellung einer Kieferorthopädin an der SZK:

contra

- Kieferorthopädie gehört nicht zu den Kernaufgaben der Stadt
- Bedarf in Chur kann durch private Kieferorthopäden abgedeckt werden (inkl. Triage)

pro

- + Kompetenzzentrum für Kinderzahnmedizin mit allen Sparten im Interesse der Churer Kinder
- + gesamthafte Beratungsangebot für die Eltern
- + die konkret ausgewählte Fachperson wird von privaten Kieferorthopäden qualitativ als gut erachtet
- + gegenwärtige Wartezeiten können verkürzt werden
- + Wirtschaftlichkeit der SZK ist mit Kieferorthopädie klar besser
- + die Wirtschaftlichkeit der vier Kieferorthopädischen Praxen ist nicht gefährdet

7. Antrag

Die Kommission stellt dem Gemeinderat einstimmig folgende Anträge:

1. Auf die Vorlage sei einzutreten
2. Die Teilrevision der Verordnung wird in folgender Form genehmigt (*im Vergleich zum Vorschlag des Stadtrates soll die Reihenfolge von Abs. 2 und Abs. 3 vertauscht werden*):

Art. 6

Behandlung

¹ In der Schulzahnklinik werden Zahn- und Zahnfleischerkrankungen sowie unfallbedingte Zahnschäden behandelt.

² Die Behandlungen sind nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen mit Schwergewicht auf der Prophylaxe durchzuführen.

³ **Die Schulzahnklinik kann die Behandlung von Anomalien von Zahn- und Kieferstellungen selbst anbieten.**

3. Ab 1. Januar 2004 hat die Schulzahnklinik ihre Rechnung nach dem Prinzip der Kostenrechnung in Sparten zu führen. Dabei muss der Kostendeckungsgrad der Kieferorthopädie im Minimum 100 Prozent betragen.
4. Die Motion von Gemeinderat Fred Bieler, eingereicht an der Sitzung vom 13. März 2003, wird überwiesen und gleichzeitig abgeschrieben.

Für die Vorberatungskommission

Der Präsident:



Fred Bieler

Aktenauflage

Zusätzlich zu den in der Botschaft 22/2003 genannten Dokumenten liegen für die Mitglieder des Gemeinderates folgende Akten der Kommission zur Einsichtnahme auf:

- Protokoll der Kommissionssitzung vom 24.05.03
- Protokoll der Kommissionssitzung vom 31.05.03
- Protokoll der Kommissionssitzung vom 04.06.03
- Fragekatalog an die 4 privaten Churer Kieferorthopäden inkl. deren detaillierte Beantwortung
- Fragekatalog für die Hearings vom 04.06.03
- Statistische Angaben der Leiterin SZK, 21.05.03
- Analyse der Jahresrechnung 2002 durch Fiko, 23.05.03
- Budgetvergleiche Chef Fiko: SZK mit/ohne Kieferorthopädie